Form K8512 - Ger.

Die sorgfältige Aufbewahrung dieses Buches wird empfohlen.

GEBRAUCHSANWEISUNG

FÜR DIE SINGER

Nähmaschinen

Nr. 29K51
Nr. 29K52
Nr. 29K53
Nr. 29K54
Nr. 29K56

(UNIVERSAL-TRANSPORTIERUNG)

Bei Bedarf in Nadeln, Garn, Öl, Ersatzteilen und bei vorkommenden Reparaturen



wende man sich stets an unsere Läden, die an dem roten "S" erkenntlich sind.

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT.

1928

GUTES ÖL FÜR NÄHMASCHINEN ZU VERWENDEN, IST UNBEDINGT GEBOTEN.

Das Beste ist hier gerade gut genug. Diese Erkenntnis hat dazu geführt, dass wir eine besondere, eigens für den Nähmaschinengebrauch hergestellte Sorte Maschinenöl eingeführt haben, welches in Blechkannen mit dem bekannten roten Singer "S" geliefert wird.

SINGER NADELN FÜR IHRE NÄHMASCHINE ZU VERWENDEN

liegt in Ihrem eigensten Interesse, denn die Maschine liefert die beste Näharbeit, wenn sie mit einer Singer Nadel versehen ist.

Singer Nadeln sind in jedem Singer Laden oder von deren Agenten erhältlich.

Form K2512
(Ger.)
3.1928

GEBRAUCHSANWEISUNG

FÜR DIE

SINGER NÄHMASCHINEN Kl. 29K

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft.

• 29K51 •

Jede Singer Industrie-Maschine ist mit einer Messingplatte laut vorstehender Abbildung versehen. Diese Platte befindet sich gewöhnlich an der rechten Vorderseite des Armes und trägt zwei Nummern, die die betreffende Maschine kennzeichnen. Da Klasse 29K Maschinen in verschiedenen Sorten geliefert werden, die in der Ausstattung voneinander abweichen, ist es notwendig, bei der Bestellung von Teilen oder Zubehör die auf dem Messingschild verzeichnete Klassen- und Sortennummer der Maschine anzugeben, um Missverständnissen und Verzögerungen in der Lieferung vorzubeugen.

Geschwindigkeit der Maschine.

Diese richtet sich nach der Art der Arbeit; für dickes Material sowie bei Reparaturen und beim Einsetzen von Gummizügen lege man den Treibriemen auf die grosse Schnurscheibe des Oberteils und auf die kleine Schnurscheibe des Gestells, da dann eine grössere Durchschlagskraft erzielt wird. Für leichte Arbeit lege man den Treibriemen auf die kleine Schnurscheibe des Oberteils und auf die grössere Schnurscheibe des Gestells.

ANMERKUNG.—Die Maschinen werden in der Fabrik eingefädelt. Man merke sich genau, wie dies geschehen ist, bevor man den Faden aus der Nadel entfernt.

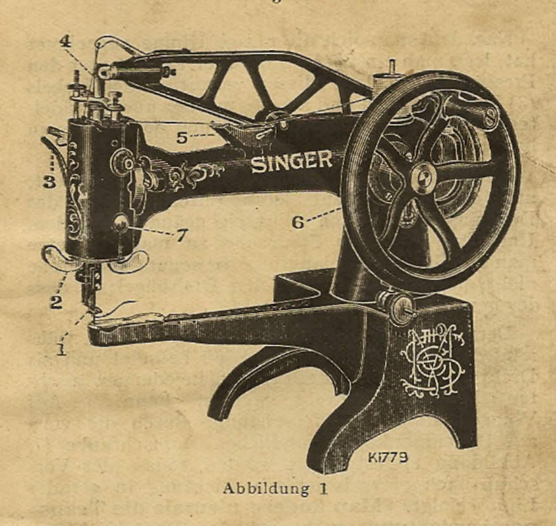


Abbildung 1

Die Handhabung der Maschine.

(Siehe Abbildung 1).

Man stelle den Presserfuss (1) mittels des Presserhebels (3) hoch, setze beide Füsse auf das Trittbrett und drehe das Schwungrad (6) von sich fort, wodurch die Maschine in Bewegung gesetzt wird. Man fahre mit der Bewegung des Trittes solange fort, bis man damit gründlich vertraut ist und die Maschine wieder in Gang setzen kann, ohne dass sich das Schwungrad in verkehrter Richtung dreht.

Nachdem man sich die nötige Übung angeeignet hat, lege man ein Stück Stoff oder Leder unter den Presserfuss (1), lasse diesen vermittels des Hebels (3) heruntergehen und arbeite mit der uneingefädelten Maschine, bis man die Führung des Stoffes zu handhaben versteht.

Der Stoff wird allein durch den Presserfuss bewegt, und die Nährichtung kann durch Drehen des Drehbügels (2) nach Wunsch geändert werden. Um eine gebogene Stichreihe zu machen, setze man die Maschine in langsame Bewegung und drehe nicht die Arbeit, sondern den Drehbügel so, dass der gewünschte Bogen entsteht.

Der Presserfuss hebt sich bei jedem Stich, während die Nadel sich in dem Stoff befindet und als Drehpunkt dient, um den der Stoff in jeder gewünschten Richtung gedreht werden kann. Auf Wunsch kann die Presserstange durch die vorn am Maschinenkopf befindliche Knopfschraube (7, Abbildung 1) festgesetzt werden, sodass der Vorschub nach einer beliebigen Richtung in gerader Linie erfolgt. **Man ändere niemals die Transportierrichtung, während der Fuss auf den Stoff drückt, da dadurch Fehlstiche und Beschädigung der Arbeit verursacht werden können.**

Um zufriedenstellendes Arbeiten der Maschine zu erzielen, ist Folgendes zu beachten:

Man drehe das Schwungrad stets von sich fort.

Der Presserfuss muss ausser beim Nähen hochgestellt werden.

Man lasse die Maschine nicht mit eingefädelter Nadel und eingefädeltem Schiffchen laufen, wenn sich kein Stoff unter dem Presserfuss befindet.

Um das Verbiegen oder Brechen der Nadel zu verhüten, unterlasse man, der Stoffführung dadurch nachzuhelfen, dass man an dem Stoff zieht.

Das Einsetzen der Nadel.

(Abbildung 2).

Man drehe das Schwungrad von sich, bis die Nadelstange (4, Abbildung 1) auf ihren höchsten Punkt gegangen ist, löse die Schraube (B) und schiebe die Nadel in die Nadelklammer soweit wie möglich nach oben mit der langen Nute nach links und dem Öhr genau in der Richtung des Maschinenarmes. Eine richtig eingesetzte Nadel sollte bei der Abwärtsbewegung ohne Reibung durch das Loch in der Stichplatte und dicht am Schiffchen vorbeigehen. Eine feine Nadel muss dichter zum Schiffchen stehen als eine starke Nadel. Nach Lösen der oberen Schraube (A) kann die Klammer nötigenfalls nach rechts oder links bewegt werden. Sobald man die richtige Stellung hat, werden beide Schrauben (A und B) festgezogen.

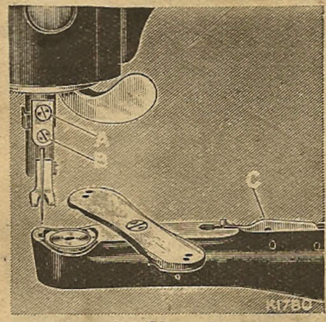


Abbildung 2

Das Einfädeln der Nadel zum Nähen.

(Siehe Abbildung 3).

Man stecke eine Rolle Garn auf den oben an der Maschine angebrachten Garnrollenstift so, dass der Faden von hinten abgezogen wird und die Rolle sich von links nach rechts dreht. Nun hebe man die Drahtführung in dem Ölbehälter (5, Abbildung 1) auf dem Maschinenarm, führe den Faden unter

Das Einfädeln der Nadel—Fortsetzung.

den Draht und drücke letzteren wieder nach unten, führe den Faden hinter den Stift, welcher sich oben auf der Maschine in der Nähe der Spannungsscheiben befindet, von hinten nach vorn und von rechts nach links zwischen die Spannungsscheiben, in die Drahtöse und aufwärts von vorn nach hinten durch das Loch am Ende des Fadenhebels. Nachdem man ungefähr 25 cm. Faden von der Garnrolle abgezogen hat, führe man ihn mit dem Einfädelungsdraht, der zum Festhalten des Fadens an einem Ende mit einem Schlitz versehen ist, durch die Nadelstange und schliesslich von links nach rechts durch das Nadelöhr, wobei man ein Fadenende von 8 bis 10cm. heraushängen lässt, um damit das Nähen zu beginnen.

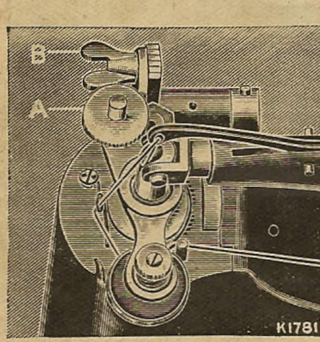


Abbildung 3

Das Einfädeln der Nadel zum Stopfen.

(Siehe Abbildung 4).

Man stecke eine Rolle Garn auf den oben an der Maschine angebrachten Garnrollenstift, sodass der Faden von hinten abgezogen wird und die Rolle sich von links nach rechts dreht. Nun hebe man die Drahtführung in dem Ölbehälter (5, Abbildung 1) auf dem Maschinenarm, führe den Faden unter den Draht und drücke letzteren wieder nach unten, führe

Das Einfädeln der Nadel zum Stopfen— Fortsetzung

den Faden über den Stift in der Nähe der vorn am Arm befindlichen Spannungsscheiben (siehe Abbildung 4), von rechts nach links zwischen die Spannungsscheiben, aufwärts in die Drahtöse oben auf der Maschine und durch das Loch am Ende des Fadenhebels. Nachdem man ungefähr 25 cm. Faden abgezogen hat, führe man ihn mit dem Einfädelungsdraht, der zum Festhalten des Fadens an einem Ende mit einem Schlitz versehen ist, durch die Nadelstange und schliesslich von links nach rechts durch das Nadelöhr, wobei man ein Fadenende von 8 bis 10 cm. heraushängen lässt, um damit das Nähen zu beginnen.

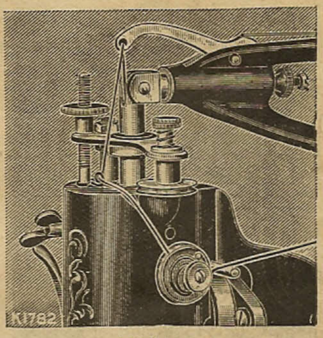


Abbildung 4.

Das Herausnehmen der Spule.
(Siehe Abbildung 2).

Man lasse die Nadelstange auf ihren höchsten Punkt gehen und hebe den Presserfuss (1, Abbildung 1) mit Hilfe des Hebels (3, Abbildung 1), alsdann drücke man den Hebel (C) herunter und drehe die Stichplatte herum, wie die Abbildung zeigt. Das Schwungrad wird danach soweit herumgedreht, bis die Schiffchenspitze nach vorn kommt, und das Schiffchen mit Daumen und Zeigefinger herausgenommen. Sobald die offene Seite des Schiffchens nach unten gedreht wird, fällt die Spule heraus.

Das Aufspulen.

(Siehe Abbildung 5).

Man stecke eine Rolle Garn auf den Garnrollenstift und führe den Faden in das Loch in der Mitte der Spule. Dann drücke man die Spule mit dem geschlitzten Ende nach innen soweit wie möglich auf die Spulerspindel, wie Abbildung 5 zeigt, löse die Knopfschraube auf dem Spuler und ziehe sie in dem Schlitz soweit nach unten, bis der Gummiring gegen das Schwungrad drückt.

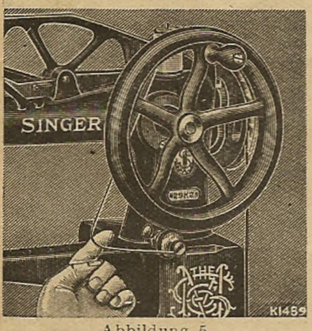


Abbildung 5
Danach ziehe man die Schraube fest.

Man hebe den Presserfuss (1, Abbildung 1) mit Hilfe des Hebels (3, Abbildung 1) und setze die Maschine in Bewegung, indem man gleichzeitig den Faden mit der Hand führt, wie Abbildung 5 zeigt. Wenn die Spule voll genug ist, halte man die Maschine an, nehme die Spule von der Spindel herunter und ziehe das Fadenende in den Schlitz an der Kante der Spule. Hierauf wird die Schraube in dem Spuler gelöst, nach oben gedreht, um den Gummiring vom Schwungrad abzubringen und wieder festgezogen.

Das Einfädeln des Schiffchens.

Nach dem Aufspulen nehme man die Spule mit dem Schlitz nach unten zwischen Daumen und Zeigefinger der rechten Hand und lasse 8 bis 10 cm. Faden von der Spule herabhängen. Das Schiffchen halte man mit der grossen Öffnung nach oben zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand und lege die Spule hinein, wobei man das Fadenende durch das Schiffchen führt (siehe Abbildung 6). Nun drehe man das Schiffchen zwischen den Fingern herum, wobei man die Spule festhalten muss, und ziehe den Faden in den Schlitz an der Kante des Schiffchens (siehe Abbildung 7) unter das Ende der

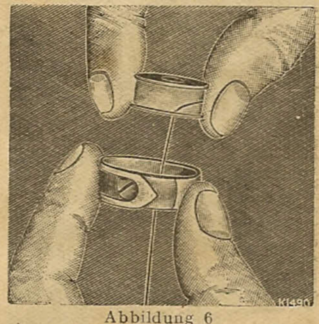


Abbildung 6

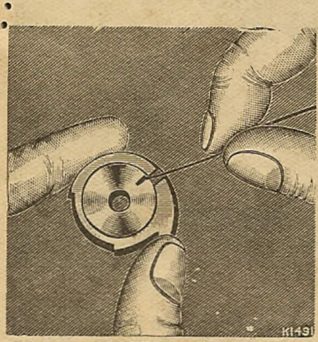


Abbildung 7

Das Einfädeln des Schiffchens—Fortsetzung

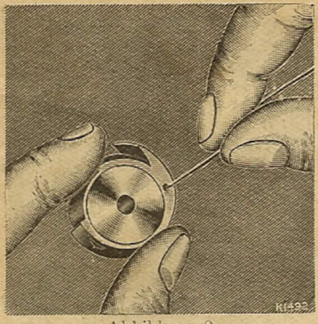


Abbildung 8

Spannungsfeder und durch das Auslassöhr im oberen Rande des Schiffchens (siehe Abbildung 8).

Das Wiedereinsetzen des Schiffchens.

Nach dem Einfädeln des Schiffchens drehe man das Schwungrad, bis der aufrechte Teil des Schiffchenträgers nach rechts zeigt und bringe das Schiffchen mit der Spitze nach vorn bezw. nach rechts zeigend an seinen Ort, wie Abbildung 9 zeigt, lasse die Nadelstange auf ihren höchsten Punkt gehen, drücke auf den Hebel (C) und drehe die Stichplatte zurück in die zum Nähen richtige Lage.

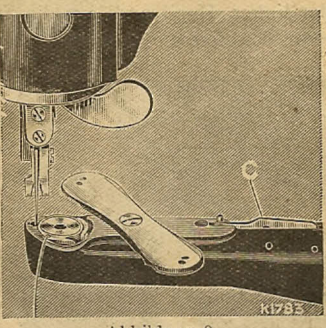


Abbildung 9

Vorbereitung zum Nähen.

Mit der linken Hand erfasse man das Ende des Nadelfadens, ohn eihn anzuziehen. drehe das Schwungrad von sich, bis die Nadel herunter und wieder auf ihren höchsten Punkt gegangen ist und dadurch den Schiffchenfaden erfasst hat. Dann ziehe man mit dem Nadelfaden, den man in der Hand hat, den Schiffchenfaden durch das Loch in der Stichplatte nach oben, wie Abbildung 10 zeigt. Die beiden Fadenenden lege man nach rückwärts unter den Presserfuss.

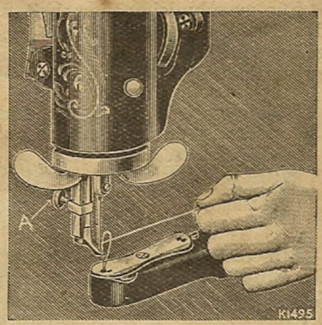


Abbildung 10

Beginn des Nähens.

Man lege die Arbeit unter die Nadel, lasse den Presserfuss darauf hinuntergehen und fange an zu nähen, indem man das Schwungrad von sich dreht.

BEMERKUNG.— Man versuche nicht, der Stofführung dadurch nachzuhelfen, dass man an dem Stoff zieht, da hierdurch die Nadel verbogen oder abgebrochen werden kann. Die Maschine muss die Arbeit selbsttätig ohne Nachhülfe vorrücken.

Das Wegnehmen der Arbeit.

Man lasse die Nadelstange auf ihren höchsten Punkt gehen, indem man das Schwungrad von sich dreht, stelle den Presserfuss mit dem Hebel (3 Abbildung 1) hoch und ziehe die Arbeit ungefähr 8 cm. nach hinten, worauf der Faden abgeschnitten wird. Die Fadenenden lasse man unter dem Presserfuss.

Die Regelung der Spannungen.



Richtig angezogener Stich

Für gewöhnliche Näharbeit muss die Spannung des Nadel-und Schifichenfadens gleich und straff genug sein, um beide Fäden in der Mitte der Arbeit zu verknoten, wie obige Abbildung zeigt.

Falls eine von beiden Spannungen fester ist als die andere, so entsteht eine unvollkommene Arbeit :



Nadelfadenspannung zu fest



Nadelfadenspannung zu lose

Ein tadelloser Stich kann meistens durch Regelung der Nadelfadenspannung (siehe Abbildung 11) erzielt werden.—Um die Spannung zu verstärken, drehe man die Mutter, welche den Druck auf die Spannungsscheiben regelt, in der Pfeilrichtung, um sie dagegen zu vermindern, drehe man die Mutter in der entgegengesetzten Richtung. Alle Maschinen werden, ehe sie die Fabrik verlassen, genau reguliert, und es ist daher selten erforderlich, die Schiffchenspannung zu verändern. Sollte dieses sich jedoch als notwendig erweisen, so ziehe man die kleine Schraube am Ende der Spannungsfeder an der Seite des Schiffchens fester, um die Spannung zu erhöhen oder löse sie etwas, um die Spannung zu vermindern.

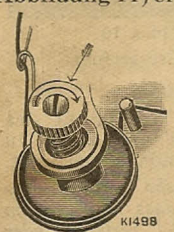


Abbildung 11

BEMERKUNG.—Man achte darauf, dass Faden und Nadel für einander passen, wie in der Tabelle auf der dritten Umschlagseite angegeben.

Veränderung der Stichlänge.

An der Presserstange befindet sich eine Knopfschraube, wodurch der Stichsteller festgehalten wird. Um einen längeren Stich zu erzielen, löse man die Knopfschraube (A, Abbildung 10) und ziehe den Stichsteller nach unten; um den Stich zu verkürzen, ziehe man den Stichsteller nach oben; bevor man mit dem Nähen anfängt, muss die Knopfschraube wieder angezogen werden.

Die Regelung des Druckes auf die Arbeit.

Der Druck auf die Arbeit wird durch die geriefelte Mutter (A, Abbildung 3) geregelt. Um den Druck zu verstärken, ziehe man die Mutter an, oder lockere sie, um ihn zu vermindern. Zum Nähen von Leder ist stärkerer Druck erforderlich als für Stoffarbeiten. Doch sollte der Druck nur so stark sein, dass der Vorschub der Arbeit gleichmässig erfolgt.

Nähen einer Ecke.

Man halte die Maschine an und drehe das Schwungrad mit der Hand von sich, bis der Presserfuss sich gehoben hat, dann drehe man die Arbeit in der gewünschten Richtung, wobei die Nadel als Drehpunkt dient.

Regelung der Hubhöhe des Presserfusses.

Der Presserfuss hebt sich beim Nähen selbsttätig, nachdem er die Arbeit vorgeschoben hat, bewegt sich alsdann auf die Nadel zu und geht wieder auf die Arbeit herunter Es empfiehlt sich, den Hub

des Presserfusses so einzustellen, dass er gerade ausreicht, um über den dicksten Teil der Arbeit fortzukommen. Zur Regelung der Hubhöhe stelle man zunächst den Fuss vermittels des Hebels (3, Abbildung 1) hoch, löse dann die Flügelschraube (B, Abbildung 3) hinten an der Maschine und bewege die Schraube auf sich zu, um den Hub zu erhöhen oder in der entgegengesetzten Richtung, um ihn zu vermindern. Wenn die gewünschte Hubhöhe erreicht ist, ziehe man die Flügelschraube an.

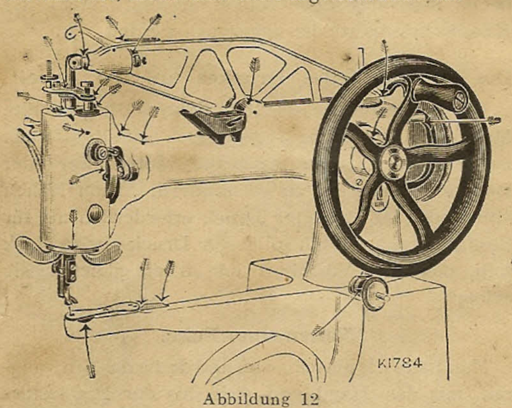


Abbildung 12

Das Ölen der Maschine und des Standes.

Um einen leichten und ruhigen Gang der Maschine zu gewährleisten, ist es notwendig, dass alle beweglichen Teile, die miteinander in Berührung kommen, stets mit einer dünnen Ölschicht bedeckt sind und nicht trocken werden. Ein Tropfen Öl an jeder Stelle genügt. Die Maschine muss an den in Abbildung 12 und 13 durch Pfeile gekennzeichneten Stellen geölt werden, und auch die Oberfläche der Schiffchenbahn muss mit ein wenig Öl versehen werden.

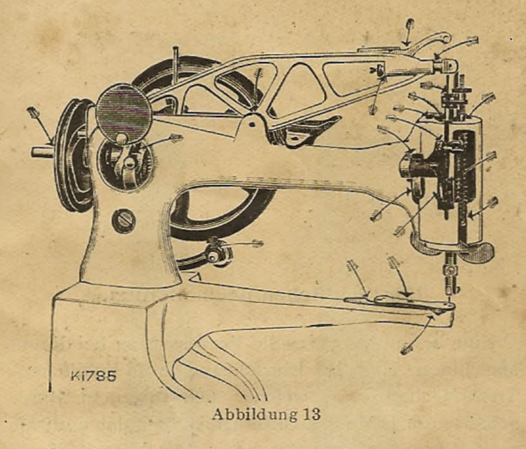


Abbildung 13

Nach dem Ölen setze man die Maschine einige Augenblicke in rasche Bewegung, damit das Öl in die Lager eindringt. Wenn die Maschine ständig im Gebrauch ist, muss sie täglich geölt werden.

Um den Stand zu ölen, bringe man einen Tropfen Öl in die Lager auf beiden Enden der Treibradkurbel, des Trittes und der Zugstange, die den Tritt mit dem Treibrad verbindet.

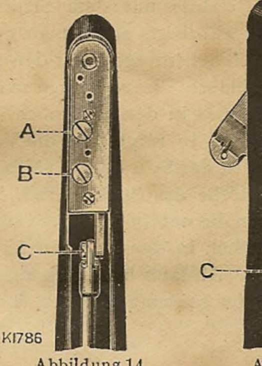
Man verwende nur bestes Öl, wie es in den Singer Läden erhältlich ist. Schlechtes Öl hinterlässt einen Satz, verhindert das richtige Arbeiten der Maschine und verursacht eine schnelle Abnutzung der Teile.

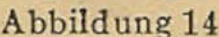
Der Schiffchenmechanismus.

Eine besonders wertvolle Verbesserung bei diesen Maschinen ist die Einrichtung des Schiffchen-Treib-Mechanismus, welcher sich in einem Stahlgehäuse am Ende des Unterarmes befindet und mit zwei Schrauben befestigt ist. Der Vorteil dieser Einrichtung besteht darin, dass bei einer etwa notwendig werdenden Reparatur der Schiffchen-Treib-Mechanismus leicht aus der Maschine entfernt werden kann, ohne dass es wie früher nötig ist, die ganze Maschine einzusenden.

Das Herausnehmen des Schiffen-mechanismus.

(Siehe Abbildungen 14 und 15).




Abbildung 14

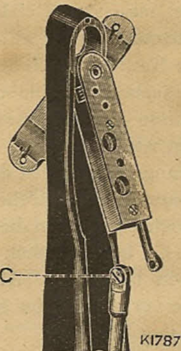


Abbildung 15

Zunächst entferne man das Schiffchen mit der Spule, wie auf Seite 7 vorgeschrieben, dann nehme man die 4 Schrauben, womit das Oberteil auf dem eisernen Tisch befestigt ist, heraus, stelle das Oberteil aufrecht auf einen Tisch und entferne die beiden Schrauben A und B (Abbildung 14), drehe das Schwungrad, bis das Loch in der unteren Seite des Schiffchenträgers an dem Nadelkanal am Ende des Unterarmes vorbeigegangen ist, dann drücke man den Schiffchenträger nach unten und helfe gleichzeitig am anderen Ende des Stahlgehäuses mit einem Schraubenzieher etwas nach, worauf das Gehäuse von dem Arm frei kommen wird Nun entferne man die Verbindungsschraube C (Abbildung 15).

Das Wiedereinsetzen des Schiffchenmechanismus.

Bevor man das Gehäuse mit dem Schiffchenmechanismus wieder anbringt, achte man darauf, dass die Kante des Schiffchenträgers mit den Seiten des Gehäuses abschneidet. Dann bringe man das obere Ende des Gehäuses in den Unterarm in der Stellung, wie Abbildung 15 zeigt, füge die Verbindungsstange vermittelst der Schraube C (Abbildung 14) zusammen und drehe das Schwungrad, indem man gleichzeitig gegen die untere Seite des Gehäuses drückt, bis letzteres sich in der richtigen Lage im Unterarm befindet. Alsdann befestige man das Gehäuse vermittelst der beiden Schrauben A und B (Abbildung 14).

Alle Singer Läden erteilen jederzeit bereitwilligst Auskunft und Rat bezüglich der Handhabung und Regulierung auch solcher Singer Nähmaschinen, die in einem anderen Singer Laden gekauft worden sind.

ANMERKUNGEN.

Schwerer Gang der Maschine. Wenn die Maschine, nachdem sie einige Zeit nicht gebraucht worden ist, schwer geht, träufle man etwas Petroleum oder Benzin in die Ölstellen und setze die Maschine in schnellen Gang. Alsdann wische man sie ab und öle sie mit bestem Singer Nähmaschinenöl. Wenn sie dann noch schwer geht, ist es sicher, dass irgend eine Ölstelle beim Reinigen und Ölen übersehen worden ist.

Der Riemen. Man achte darauf, dass der Riemen nicht zu straff ist, doch soll er immer so straff sein, dass er nicht gleitet. Ist er zu lose, so nehme man ein Ende des Hakens heraus und verkürze den Riemen.

Nadelbrechen.—Man achte darauf, dass der Presserfuss vermittelst der Knopfschraube gut befestigt ist. Man vermeide, dicke Nähte oder sehr dicke Stoffe mit einer zu feinen Nadel zu nähen. Für dicke Arbeit muss eine starke Nadel und schweres Garn verwendet werden. (Siehe die Tabelle auf der dritten Seite des Umschlages).

Es ist darauf zu achten, dass die Nadel nicht verbogen ist und dass nicht an dem Stoff während des Nähens gezogen wird. In beiden Fällen stösst die Nadel auf die Stichplatte und bricht.

Reissen des Nadelfadens.—Dieser Übelstand kann folgende Ursachen haben :—

Unrichtige Einfädelung der Maschine.

Zu straffe Spannung.

Zu dicker Faden für die Nadel.

Verbogene, stumpfe oder unrichtig eingesetzte Nadel.

ANMERKUNGEN—Fortsetzung

Reissen des Spulenfadens.—Sollte der Spulenfaden reissen, so ist dieses wahrscheinlich entweder auf :—

Falsches Einfädeln des Schiffchens oder auf
Zu straffe Spannung zurückzuführen.

Fehlstiche können ihre Ursache darin haben, dass entweder die Nadel nicht richtig in die Nadelklammer eingesetzt, dass sie stumpf oder verbogen ist.

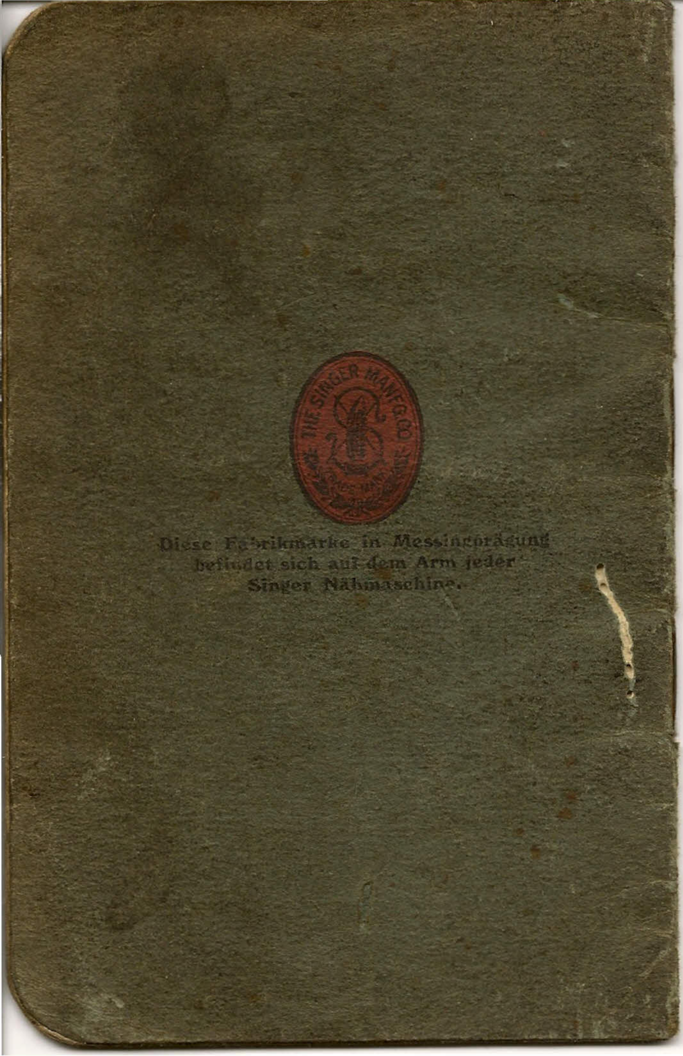
Die Zähne des Presserfusses müssen gelegentlich nachgesehen und vom Schmutz befreit werden, da andernfalls der gleichmässige Stoffvorschub beeinträchtigt wird.

Wenn altes, hartes Leder verarbeitet werden soll, mache man es zunächst mit Öl weich, verwende eine gröbere Nadel und mache einen längeren Stich, um Brechen des Leders zu vermeiden.

ZUEINANDER PASSENDE NADELN UND FADEN

Nr.	Nadeln mit Stoffspitze 29 x 3	
11	80, 100 Garn.	24, 30 Seide
13	80 "	24 "
14	60, 80 "	20 "
16	40, 60 "	16, 18 "
17	40 "	16 "
18	30, 40 "	10, 12 "
19	24, 30 "	60, 80 Leinenzwirn
21	20, 24 "	40, 60 "
22	16, 20 "	25, 40 "
23	12, 16 "	16, 25 "
24		16, 25 "
25		12, 16 "

Nr.	Nadeln mit Lederspitze 29 x 4	
11	80, 100 Garn.	24, 30 Seide
13	80 "	24 "
14	60, 80 "	20 "
16	40, 60 "	16, 18 "
17	40 "	16 "
18	30, 40 "	10, 12 "
19	24, 30 "	60, 80 Leinenzwirn
21	20, 24 "	40, 60 "
22	16, 20 "	25, 40 "
23	12, 16 "	16, 25 "
24		16, 25 "
25		12, 16 "


THE SINGER MANFG. CO
TRADE MARK
Diese Fabrikmarke in Messingprägung
befindet sich auf dem Arm jeder
Singer Nähmaschine.